

# Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Einzelgenpreis: die kleinformatige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 63.

61. Jahrgang.  
Mittwoch, den 18. März

1914.

Am 16. März 1914 sind die ersten Termine der diesjährigen **Gemeindeeinkommen-** und der **Gemeindegrundsteuer** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen vierzehntägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorgegangen ist.  
Schönheide, den 14. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Graf Okuma über die „japanische Gefahr“ für Rußland.

Gerade jetzt, da Rußlands militärische Vorbereitungen an seiner Westgrenze den Gegenstand aktueller militärischer und politischer Erörterungen wichtiger Art bilden, ist es von besonderem Interesse, die Ansicht eines genauen Kenners japanischer und russischer Heeresverhältnisse über die „japanische Gefahr“, die Rußland im Kriegsfall bedroht, zu vernehmen. Graf Okuma hat eine Broschüre veröffentlicht, in der er über einen Revanchekrieg genaue Untersuchungen anstellt. Aus diesen geht hervor, daß Rußland im Falle kriegerischer Verwickelungen in Europa durch Japan in eine recht ungünstige militärische Lage gebracht werden könnte, so daß tatsächlich ein Waffengang im Westen für das Vordringen unberechenbare Folgen im fernem Osten zeitigen könnte. Der „Rustki Inwalid“ betont, daß die Broschüre des Grafen Okuma großen Eindruck im japanischen Parlament gemacht und die Ablehnung der Forderung zweier neuer Divisionen in Korea verurteilt habe, da der Nachweis geführt sei, daß die Russen gar nicht in der Lage seien, einen Krieg mit Japan zu führen. Letzteres werde innerhalb eines Monats ein Heer von 1 1/2 Millionen Soldaten gegen Rußland aufstellen, das bestenfalls imstande sei, nach drei Monaten höchstens 1 Million Soldaten im fernem Osten in den Kampf zu schicken. Es wird hieraus gefolgert, daß die Entscheidung zugunsten Japans ausfallen müsse, zumal die Lage im Westen, die Rußland verpflichtet, seine Balkaninteressen durch eine gewichtige Machtenhaltung geltend zu machen, auf die Operationen im Osten hemmend und verzögernd einwirken müßte. Interessant ist auch der Hinweis des Grafen Okuma, daß seiner Ansicht nach auch die Inhaber russischer Staatspapiere und Industrieanlagen im Auslande, deren Zahl in der letzten Zeit infolge der Betätigung fremden Kapitals in Rußland sehr gestiegen sei, nicht dulden würden, daß Rußland sich in einen Krieg stürze, dessen Ausgang mehr wie zweifelhaft sei. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß man aus der Nichtbewilligung der koreanischen Divisionen durch das Parlament in Japan infolge der Wirkung der Broschüre nicht etwa schließen solle, daß die Truppenteile nicht aufgestellt würden. Es werden tatsächlich nur Reservisten in Korea angestellt, wodurch die koreanische Armee erheblich verstärkt wird. Ferner werden die Koreaner organisiert, es werden dort Kasernen gebaut und Wege angelegt, Vorräte aufgestapelt usw., und im nächsten Jahre wird die Vorklage wieder eingebracht. Um Japan gewachsen zu sein, soll man die Qualität der Soldaten besser gestalten und Sibirien militärisch selbständiger machen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Das rumänische Thronfolgerpaar trifft Donnerstag oder Freitag in Berlin ein und wird im königlichen Schloß Wohnung nehmen. Auf dem Bahnhof wird das Kronprinzenpaar und eine Ehrenkompanie zum Empfang erscheinen. Das rumänische Thronfolgerpaar beabsichtigt, am der am Freitag in Potsdam stattfindenden Kompagniebesichtigung des 1. Garderegiments teilzunehmen. Bekanntlich ist zurzeit der älteste Sohn des Thronfolgers von Rumänien im 1. Garderegiment zu seiner militärischen Ausbildung in Berlin.

„Luftfahrerdank“. Die außerordentlichen Leistungen unserer Flieger in der letzten Zeit haben Deutschland auch im Flugwesen mit in die erste Reihe gerückt. Um diesen Platz zu behaupten, gilt es jetzt vor allem, einen tüchtigen, zuverlässigen Führerersatz heranzubilden und zu erhalten. Dies kann nur geschehen, wenn man denen, die täglich und stündlich Leben und Gesundheit einsetzen, durch geeignete Fürsorgeeinrichtungen die Gewißheit gibt, daß für sie und ihre Angehörigen im Fall des Unglücks und der Not gesorgt ist. Diese große nationale Aufgabe einzuleiten, hat der „Luftfahrerdank“ übernommen, der zur Aufbringung der Mittel auf die Gefährlichkeit des gesamten deut-

schen Volkes angewiesen ist. Der Luftfahrerdank verhandelt nun zur Zeit an alle bemittelten Kreise Wohlstandsmarken und bittet, seine Bestrebungen durch einen kleinen Beitrag zu unterstützen. Wir möchten unsererseits diese Bitte nur auf das wärmste befürworten und hoffen gern, daß unsere Leser an diesem sozialen und nationalen Werk mitarbeiten und ein Scherlein zur Unterstützung verklärter Luftfahrer beitragen werden.

— Darmoperation des Großherzogs von Mecklenburg. Wie die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ amtlich meldet, hat sich der Großherzog am Montag in seinem Schloß zu Neustrelitz einer Darmoperation durch Geheimrat Prof. Bier aus Berlin unterziehen müssen.

### Oesterreich-Ungarn.

— König Friedrich August in Wien. Der König von Sachsen traf in Begleitung des Flügeladjutanten Majors v. Frisch Montag früh 7 Uhr 22 Min. in Wien ein. Er wurde auf dem Bahnhofe vom Erzherzoge Max begrüßt und in das Augartenpalais begleitet, wo der König von der Erzherzogin Maria Josephi aufs herzlichste empfangen wurde. Der König fuhr vorm. 11 1/2 Uhr in Begleitung des Majors v. Frisch im kaiserlichen Leibwagen nach Schönbrunn und stattete dem Kaiser einen halbstündigen Besuch ab. Der Kaiser, in der Uniform des sächsischen Ulanenregiments Nr. 17, erwartete den König, der die Uniform eines Oberstleutnants des k. k. Dragonerregiments Nr. 3 angelegt hatte, auf dem obersten Treppenaufgang der Plauen Stiege und geleitete ihn nach herzlicher Begrüßung in die Appartements. Als der König das Schloß verließ, geleitete ihn der Kaiser wieder bis zur Stiege. Dort nahmen beide Monarchen herzlichen Abschied. Am 1 Uhr nachmittags stattete der Kaiser dem König im Augartenpalais einen halbstündigen Gegenbesuch ab.

— Hofafel in Wien. Montag abend fand beim österreichischen Kaiser in Schönbrunn Hofafel statt, an welcher neben anderen Diplomaten auch die Reichsminister Deutschlands, Rußlands und Spaniens teilnahmen.

— Vertagung des österreichischen Reichsrates. Die Besprechung der deutschen und tschechischen Delegierten zwecks Herbeiführung der Arbeitsfähigkeit des Reichsrates ist ergebnislos verlaufen. Der Reichsrat ist auf Grund kaiserlicher Ermächtigung vertagt worden.

— Neun Russen unter Spionageanklage. Vor dem Erkenntnis-Senat des Wiener Landgerichts begann am Montag der für eine Woche anberaumte Prozeß gegen neun russische Spione, die, wie aus der Anklageschrift hervorgeht, zu Beginn des Balkankrieges, als in Petersburg die geheimen Ziele des Balkanbundes wohlbekannt und alle Vorbereitungen zur Entfesselung eines europäischen Krieges getroffen waren, von Rußland nach Oesterreich entsandt wurden, um insbesondere die in den östlichen Grenzgebieten getroffenen militärischen Vorbereitungen auszuspähen. Alle neun Angeklagten sind russische Untertanen.

### Rußland.

— Russische Luftdreagnoughts. Wie aus amtlicher russischer Quelle mitgeteilt wird, hat das Kriegsressort jetzt endgültig beschlossen, den Konstrukteur des Riesenäroplans „Alja Nuromez“, J. J. Sidorow, mit der Herstellung von 10 Luftdreagnoughts vom Typ „Alja Nuromez“ zu beauftragen. Die Dreagnoughtflotte soll schon in diesem Frühjahr im Bau vollendet werden. Das Kriegsressort bewilligt für den Bau der Luftschiffe, sowie für die Anlage von Laboratorien zur Ausarbeitung der Bervollkommnung solcher Luftgiganten über eine Million Rubel.

— Das Geheimnis von Petersburg. In der Nacht vom 14. zum 15. März hat in Petersburg eine geheimnisvolle Konferenz getagt, an der fast das ganze russische Ministerium und ein großer Teil der Dumaabgeordneten teilgenommen haben. Ueber den Verlauf dieser Konferenz wurde bisher strengstes Stillschweigen beobachtet. Jetzt auf einmal aber weiß die Londoner „Times“ Näheres über den Zweck derselben

auszuplaudern. Nach dieser Petersburger „Times“-Meldung soll in der geheimen Konferenz den Abgeordneten gesagt worden sein, Rußland müsse seine Friedensstärke um 400 000 Mann auf eine Million 700 000 Mann erhöhen, um gegen Angriffe sicher zu sein. Die Extra-Ausgaben werden 500 Millionen Rubel betragen und auf drei Jahre verteilt werden. Der Finanzminister habe mitgeteilt, daß die Beschaffung der Mittel keine Schwierigkeiten mache.

### Frankreich.

— Die Frau Caillaux' als Rächerin. Die Frau des Finanzministers Caillaux feuerte am Montag im Bureau des „Figaro“ zu Paris auf den Direktor des Blattes, Calmette, der seit einigen Wochen eine überaus heftige Fehde gegen Caillaux führt, mehrere Revolvergeschosse ab. Calmette ist verwundet.

### Portugal.

— Prinz Heinrich in Lissabon. „Kap Trajalgar“ ist mit dem Prinzenpaar Heinrich von Preußen an Bord infolge Rebels mit achtstündiger Verspätung in Lissabon eingetroffen. Das Prinzenpaar wurde vom Gesandten Rosen und Frau empfangen, ging sogleich an Land und unternahm eine Automobil-tour nach Cintra.

### Bom Balkan.

— Das albanische Fürstenpaar in seiner Residenz. Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Der Fürst und die Fürstin von Albanien wohnten am Sonntag dem Gottesdienst in der orthodoxen Kirche bei. Der Metropolit sprach Gebete für den Fürsten und die Fürstin und hielt eine Ansprache, die in eine Huldigung ausklang. Das Publikum, unter dem sich etwa hundert Mohammedaner befanden, brachte dem Herrscherpaar stürmische Kundgebungen dar.

— Eine Zarentochter Königin von Serbien? Das serbische Blatt „Balkan“ meldet, daß die Verfassungsrevision, die in nächster Zeit vorgenommen werden soll und eine verfassungsmäßige Regelung der serbischen Thronfolgefrage bezweckt, auf direkte Veranlassung des Kaisers von Rußland erfolgen werde. Bei dem letzten Aufenthalt des Kronprinzen Alexander in Petersburg seien alle maßgebenden Persönlichkeiten für eine Vermählung des Kronprinzen mit einer Tochter des Kaisers Nikolaus eingetreten. Zur Vermeidung etwaiger Thronfolge-schwierigkeiten sei von russischer Seite die Forderung gestellt worden, daß die seit der Abdankung des Kronprinzen Georg bestehende Thronfolgefrage verfassungsmäßig geregelt werde. Das Blatt fügt hinzu, daß selbst die Abdankung des Königs Peter nicht ausgeschlossen erscheine, um der Tochter des Kaisers von Rußland unmittelbar nach ihrer Vermählung die Krone einer serbischen Königin aufs Haupt setzen zu können.

— Die Orientbahnfrage. Das Belgrader Blatt „Stampa“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Pašitsch, in der dieser die Meldungen über eine Wöschung der Orientbahn durch den serbischen Staat als unwichtig bezeichnete. Die serbische Regierung habe den Unterhandlungen über den französischen Plan zugestimmt, um auch die Vertretung der Interessen der fremden Aktionäre, sowie eine Lösung der Bahnfrage im gegenseitigen Einvernehmen zu ermöglichen.

### Amerika.

— Die Kämpfe in Mexiko. Die Kämpfe um Torreón haben wieder begonnen. Borerst scheinen die Regierungstruppen, die die Offensive ergriffen haben, im Vorteil zu sein. Präsident Guerta teilte der Regierung in Washington mit, daß Mexiko völkerrechtlich nicht verpflichtet sei, für den Unterhalt der auf amerikanischen Gebiet Uebergetretenen zu sorgen.

### Deutsche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 17. März. Wohl kaum sonst hat man Gelegenheit, den ausgebrochenen Kampf zwischen dem altergrauen Winter und dem noch alljugendlichen Frühling um die Vorherrschaft besser zu beobachten, als